

Ihr Wissen gehört nicht in fremde Modelle.

Warum wissensintensive Unternehmen ihre KI-Plattform besitzen sollten — oder nur mit Partnern arbeiten, die nicht mit ihren Daten trainieren.

01

Wo landet Ihr Wissen, wenn Sie KI mieten?

Jeder Prompt, den ein Partner schreibt, jede Korrektur, jede Bewertung „das ist gut, das nicht“ ist Wissen Ihres Hauses. Auf einer generischen Plattform passiert damit eines von zwei Dingen: Es trainiert das Modell eines anderen — oder es verschwindet in einer Lizenz, die Sie monatlich verlängern.

Beides fällt erst auf, wenn es zu spät ist. Beim Anbieterwechsel, beim Exit, bei der Frage des Mandanten, wer eigentlich mitgelesen hat. Dann zeigt sich, dass das Unternehmen drei Jahre lang eine Maschine gefüttert hat, die ihm nicht gehört.

Unsere Antwort ist einfach und unbequem: Kernwissen gehört in eine Plattform, die Ihnen gehört. Und wo das nicht geht, nur zu Partnern, die vertraglich nicht mit Ihren Daten trainieren und Ihr Wissen mitnehmen lassen.

Besitzen, nicht mieten.

02

Drei Wege, und nur zwei davon sind vertretbar

Die Frage ist nicht „KI ja oder nein“, sondern wo Ihr Wissen am Ende liegt. Drei Wege stehen offen; sie unterscheiden sich nicht in der Technik, sondern im Eigentum.

WEG	WO IHR WISSEN LANDET	WAS SIE BEIM WECHSEL MITNEHMEN	BEZAHLMODELL	FÜR WEN
Generische KI-Plattform (SaaS)	Prompts, Korrekturen und Dokumente dürfen das Modell des Anbieters trainieren	Wenig bis nichts – das Wissen steckt im fremden Modell	Abo pro Nutzer, alle Features, ob gebraucht oder nicht	Unkritische Prozesse ohne eigenes Urteil
Plattform ohne Trainingsweitergabe (z. B. Blockbrain)	Beim Anbieter, aber vertraglich nicht zum Training – Ihr Wissen bleibt Ihr Wissen	Dokumente und Daten; Prompts und Bewertungen nur, wenn exportierbar	Abo, verhandelbar	Wissensarbeit mit Vertraulichkeit, ohne eigene Infrastruktur
Eigene, customized Plattform	Im Haus: Daten, Maßstab, Prozesse und Verarbeitung	Alles – es hat das Haus nie verlassen	Einmal gebaut, kein Abo; nur die Features, die der Prozess braucht	Kernprozesse, an denen das Geschäft hängt

Der erste Weg ist für Kernwissen keine Option. Der zweite ist ein guter Weg, wenn drei Dinge im Vertrag stehen: kein Training mit Ihren Daten, nachweisbare Verarbeitung, exportierbare Bewertungen. Der dritte ist der Weg, den wir empfehlen, sobald ein Prozess Ihr Geschäft trägt.

03

Warum die eigene Plattform

Eine generische Plattform bietet zehntausend Features. Sie brauchen zehn. Beahlt werden alle – jeden Monat, pro Kopf, so lange Sie dabei sind. Eine eigene Plattform enthält nur die Features, die Ihr Prozess braucht, und ist nach dem Bau Ihr Eigentum.

Aber der Preis ist nicht der Kern. Der Kern ist, was in der Plattform entsteht: der Maßstab. Jede Bewertung Ihrer besten Leute – welcher Entwurf gut ist, welche Akte zuerst, welche Mail das System beantworten darf – wird zu einer Regel, gegen die die KI geprüft wird. Nach einem Jahr ist dieser Maßstab das wertvollste Stück Software im Haus. Er gehört dorthin, wo er entstanden ist.

Wer ihn in ein fremdes Betriebssystem codiert, hat eine Bruchlinie im Unternehmen: links das Eigentum, rechts die Miete. Jeder Anbieterwechsel reißt daran. Jeder Exit stellt die Frage, was eigentlich verkauft wird.

Deshalb bauen wir keine Plattformen „für KI“, sondern Plattformen für Expertenwissen: im Haus betrieben, auf Ihre Prozesse zugeschnitten, mit Ihrem Maßstab als Herzstück.

Das Modell darunter ist austauschbar wie der Stromanbieter. Der Maßstab nicht.

Wie wir es selbst halten

Wir verlangen von niemandem etwas, das wir nicht selbst tun. Unser eigener Vertrieb läuft auf einem Maßstab, der uns gehört — die Geschichte dazu steht auf dieser Seite unter „Wir sind unser eigener Kunde“.

Für unsere Entwicklungsarbeit bauen wir gerade eine eigene KI-Infrastruktur, bei der keine Daten das Haus verlassen — mit der Qualität, die wir von den besten Werkzeugen gewohnt sind. Was wir für Kunden entwickeln, einschließlich Erfindungen, bleibt in unseren Räumen.

Wo wir Verarbeitung nach außen geben, nur mit Partnern, die zwei Dinge liefern: keine Nutzung zum Training und einen kryptografischen Nachweis, dass niemand mitliest. Für Berufsgeheimnisträger ist das keine Komfortfrage, sondern die Haftung.

Und wir lassen die Grenze stehen: Der Teil eines Prozesses, der menschliches Urteil braucht, bleibt beim Menschen. Die Plattform sagt, wo diese Grenze liegt — weil der Maßstab es misst.

Sechs Fragen vor jeder Unterschrift

Stellen Sie sie jedem Anbieter — und uns. Wer bei einer ausweicht, hat die Antwort schon gegeben.

- 1 Werden unsere Daten, Prompts oder Bewertungen zum Training genutzt — auch anonymisiert, auch „zur Verbesserung des Dienstes“?
- 2 Was nehmen wir beim Wechsel mit, in welchem Format — Dokumente, Prompts, Bewertungen, Regeln?
- 3 Wo wird verarbeitet, wer kann mitlesen, und gibt es dafür einen technischen Nachweis statt einer Zusicherung?
- 4 Wie messen Sie, ob die KI so urteilt wie unsere besten Leute — und sehen wir die Messung?
- 5 Wie viele Ihrer Features brauchen wir wirklich, und zahlen wir für den Rest mit?
- 6 Wem gehört am Ende der Maßstab, an dem die KI gemessen wird — uns, Ihnen oder dem Modellanbieter?

Wir bauen Ihre Plattform — oder prüfen die, die Sie haben

Sie haben noch keine Plattform? Dann beginnen wir mit dem Maßstab-Audit: In 14 Tagen durchleuchten wir Ihr Back Office oder Ihre Kernprozesse — je nachdem, wo ein Maßstab am meisten bringt und die eigentliche Arbeit anfangs am wenigsten stört. Danach wissen Sie, welche Prozesse eine eigene Plattform verdienen.

Sie haben schon eine? Dann prüfen wir sie mit dem Substrat-Audit: Prozess für Prozess, was Ihnen gehört und was Sie mieten — mit einem Portabilitätsindex, der zeigt, wie viel Sie beim Wechsel mitnehmen könnten.

In beiden Fällen gilt: Was wir bauen, gehört Ihnen. Der Maßstab, die Plattform, die Daten.

Wechseln Sie das Modell, den Anbieter oder uns — es bleibt.

Gespräch mit David vereinbaren

E-Mail: david.widmann@unlimited-disruption.com